

Seminar: Nur wer sich auseinandersetzt, kann sich auch wieder zusammensetzen.

Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten in der Selbsthilfegruppe

Kurzbeschreibung des Seminars

Wie werden Selbsthilfegruppen arbeitsfähig und können für alle Mitglieder einen Raum für Erfahrungsaustausch und Entwicklung bieten? Unterschiedliche Persönlichkeiten, Interessen und Meinungen treffen in jeder SHG aufeinander, Konflikte sind Bestandteil jedes Gruppenprozesses. Wie können Konflikte nicht vornehmlich als Bedrohung, sondern als Chance für die Gruppe wahrgenommen werden? Gelingt es, Konflikte im Dialog zu lösen, fühlt sich die Gruppe nicht nur erleichtert, sondern auch bereichert.

Im Seminar beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit der Frage, was überhaupt ein Konflikt ist, woran man ihn erkennt, zu welchen typischen Gruppenkonflikten es kommen kann und welche konstruktiven Bearbeitungsmöglichkeiten eingesetzt werden können. An Fallbeispielen und im Rollenspiel können Ansätze der Konfliktlösung erprobt werden.

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen werden im moderierten Austausch unterschiedliche Konzepte der Selbsthilfegruppenarbeit vorgestellt und in ihren Auswirkungen auf die jeweilige Gruppenarbeit diskutiert.

Pädagogische Ziele und Inhalte der Bildungsmaßnahme in Bezug auf die Zielgruppe

Die teilnehmenden Mitglieder und MultiplikatorInnen aus Selbsthilfegruppen ...

- lernen Merkmale von Gruppen und die Phasen der Entwicklung von Gruppen kennen (Konflikte als Element der „storming“-Phase)
- beschäftigen sich mit unterschiedlichen Entstehungsbedingungen (Riemann-Thomann-Modell als Persönlichkeitsmodell) und Formen von Konflikten
- identifizieren Konfliktsymptome (verdeckte und offene verbale und nonverbale Konfliktsymptome)
- lernen die Eskalationsstufen von Konflikten nach F. Glasl kennen
- erstellen ein persönliches Konfliktprofil
- erarbeiten Chancen von Konflikten in der Gruppe
- lernen Phasen und Methoden konstruktiver Konfliktlösung kennen und erproben diese (z. B. Thomann-Haus; Gesprächsleitfaden zur Konfliktbearbeitung, evtl. kollegiale Beratung)
- lernen unterschiedliche Gruppenkonzepte und –strukturen kennen und reflektieren diese auf dem Hintergrund der jeweiligen Konfliktprofile.

Methoden/Arbeitsweisen

Kurzreferate:

- Merkmale von Gruppen und Phasen der Entwicklung von Gruppen
- Riemann-Thomann-Modell und Formen von Konflikten
- Eskalationsstufen von Konflikten nach Glasl
- Phasen und Methoden der Konfliktlösung – Thomann-Haus, Gesprächsleitfaden

Kleingruppenarbeit, Übungen in der Kleingruppe und im Plenum:

- Aktivierende Methoden und kommunikative Übungen (Nein-Sagen, persönliche Wahrnehmung von Konflikten) in der Gruppe
- Übungen zum Aktiven Zuhören, zum konstruktiven Kritisieren und zum Feedback geben und annehmen
- Übung zur Formulierung von Ich-Botschaften
- KG zu Chancen von Konflikten
- Auswertung und Ergebnissicherung

Rollenspiel und Fallbearbeitung:

- Thomann-Haus
- Gesprächsleitfaden für den Umgang mit Konflikten (Kernfragen)
- Konfliktmoderation mit Gruppen nach E. Scala
- Evtl. Kollegiale Beratung

Zeitplanung und Ort

Freitag 6. Nov. 16.00 bis 20.00 h (5 Ustd.)
Samstag 7. Nov. 10.00 bis 18.00 h (9 Ustd.)
Ort: Northeim, wahrscheinlich in der ZISS Northeim

Dieses Seminar ist offen für Selbsthilfeaktive in und um Göttingen, Northeim, Osterode und Holzminden.

Qualifikation der Referentin

Die Referentin Susanne Grebe-Deppe (Dipl. Theol., Dipl. Pol.) arbeitet zu den Schwerpunkten Selbsthilfeunterstützung und Inklusion. Als selbstständige Organisationsberaterin begleitet sie soziale Organisationen, Verbände und Verwaltungen, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen umsetzen wollen. Als Seminarleitung und Moderatorin gestaltet sie Weiterbildungsveranstaltungen für MultiplikatorInnen in der Selbsthilfe sowie für Lehrkräfte, Assistenzkräfte und pädagogische MitarbeiterInnen an Schulen. Die Referentin ist Moderatorin für personenzentrierte Methoden (Persönliche Zukunftsplanung).